

# Judenstein-Schule erhielt Projektpreis

**AUSZEICHNUNG** Die Realschüler erforschten das jüdische Leben in Regensburg.

**REGENSBURG/MÜNCHEN.** Geehrt wurden Schülergruppen aus Regensburg und Neutraubling für ihre Projektarbeiten, in denen sie sich auseinandersetzten mit jüdischer Geschichte und dem Holocaust: Die Staatliche Realschule am Judenstein in Regensburg und das Staatliche Gymnasium Neutraubling wurden am Donnerstagabend in München mit dem Simon-Snopkowski-Preis 2012 der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition ausgezeichnet. Ihre Projekte „Alles kosher?! – Jüdisches Leben in Regensburg“ und die Dokumentation über das KZ-Außenlager Obertraubling wurden aus 24 Einsendungen von Schulen aus ganz Bayern mit dem ersten und zweiten Preis belohnt.

Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) zeigte sich bei der Preisverleihung im Kaisersaal der Residenz beeindruckt vom Schülerengagement. Die Jungen und Mädchen hätten sich mit Lehrern auf Spurensuche gemacht und die Vergangenheit nach jüdischen Zeugnissen befragt. Diese Projektarbeiten seien ein Signal gegen das Vergessen und trügen dazu bei, dass jüdische Geschichte und Kultur lebendig bleiben. „Die Jugend will erinnern, aus der Vergangenheit lernen und Verantwortung tragen für Demokratie und Freiheit“, betonte der Regierungschef.

Der erste Preis ging an die Regensburger Realschule am Judenstein. Die Schülerinnen und Schüler um Projektleiter Peter Spateneder haben nach Jury-Ansicht unter dem Titel „Alles kosher?“ Kultur, Leben und Geschichte der Regensburger Juden ideenreich und umfassend erkundet. Zugleich hätten sie Perspektiven für die Zu-



Ministerpräsident Horst Seehofer zeichnete die Schülerinnen aus.

Foto: Staatskanzlei

## FÖRDERUNG JÜDISCHER KULTUR

► **Der mit insgesamt 2000 Euro** dotierte Simon-Snopkowski-Preis wird von der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition alle zwei Jahre verliehen für Forschungsarbeiten zur jüdi-

schen Geschichte und zum Holocaust. ► **Namensgeber ist der Arzt** und ehemalige Präsident des Landesverbands der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern, Simon Snopkowski.

► **Die Dokumentation** über das Außenlager wird am 23. November in der Bücherei Obertraubling präsentiert. Am 27. November werden Schüler die Lagergeschichte beim EBW darstellen.

kunft entwickelt, um ein integratives Miteinander in Regensburg voranzubringen.

Den zweiten Preis teilen sich das Staatliche Gymnasium Neutraubling und das Staatliche Gymnasium Marktbreit in Unterfranken, das die ehemalige Synagoge in Obernbreit rekonstruierte. Die Schülergruppe aus der Ober-

pfalz dokumentierte zusammen mit ihrer Lehrerin Heike Wolter die weitgehend unbekannt Geschichte des KZ-Außenlagers Obertraubling. Ihre eindrucksvolle Veröffentlichung der Ergebnisse in Form von Film und Buch wurde jetzt ausgezeichnet. „Das Projekt hat sich gelohnt, der Preis ist eine Bestätigung dafür“, freute sich

Abiturient Andreas Gröschl (18). Er verriet am Donnerstagabend, dass seine 14 Mitschüler und er seit Februar 2011 bis zum Abitur in diesem Jahr „zwei Schulstunden pro Woche“ sowie „etliche Samstage und sogar Ferientage“ in die historische Aufarbeitung des weitgehend unbekanntes KZ-Außenlagers investiert hätten.